

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 33

Budapest, den 12. August 1899.

VI. Jahrgang.

Theater.

Hans v. Hopfen hat eine Ballet-Pantomime verfaßt, zu welcher Raoul Mader, der glückliche Componist „Der rothen Schuhe“, die Musik schreibt. Vor einigen Tagen ist der Dichter in Wien eingetroffen, um mit Mader gemeinsam die letzte Hand an das Werk zu legen.

× Mascagni soll sich entschlossen haben, die Composition von Schiller's „Wallenstein“ = Trilogie in Angriff zu nehmen. Für „Wallenstein's Lager“ sollen schon zahlreiche Instrumentalfskizzen vorliegen. Mascagni gedenkt die Vertonung des großen Werkes bis zum Jahre 1904 zu vollenden. Die treffliche Bearbeitung soll von dem in Neapel ansässigen jungen Schriftsteller Ernesto Varti herrühren.

— Sir Arthur Sullivan befindet sich augenblicklich in der Schweiz zur Erholung. Der Künstler hat eine neue zweiactige komische Oper fast vollendet, die einen leichteren Charakter trägt, als seine übrigen Werke und in welcher australische Buschläufer (?) eine komische Rolle spielen.

* * * Mar Halbe's neues fünfactiges Drama „Das tausendjährige Reich“ wird Anfangs der neuen Saison im Deutschen Theater in Berlin aufgeführt. Das Stück spielt im Jahre 1848. Der Schauplatz der Handlung ist eine kleine Stadt an der Elbe, woselbst der Dichter die Strömungen des Revolutionsjahres spielen läßt. Im Vordergrund der Handlung steht ein Schmied, der zum Schluß einen Selbstmord begeht. Von diesem düsteren Hintergrunde hebt sich eine zarte Liebesgeschichte ab.

„L'Enigme“ („Das Räthel“), das neue Drama Paul Hervieu's, das von der Comédie Française zur Auführung angenommen wurde, ist, wie alle Werke dieses Autors, ein Tendenzstück. Hervieu wendet sich gegen die Toleranz der französischen Gesege dem betrogenen Gatten gegenüber, der das schuldige Weib straft.

× Das bekanntlich von Frau Agnes Sorma geplante Gastspiel in Paris zur Zeit der nächstjährigen Weltausstellung soll zehn Vorstellungen umfassen, und zwar wird Frau Sorma mit Ibsen's „Nora“, in deren Titelrolle sie berühmt geworden ist, die Reihe der Vorstellungen eröffnen, dann folgt Hauptmann's „Versunkene Glocke“; 3. Sudermann's „Johannes der Täufer“; 4. Grillparzer's „Des Meeres und der Liebe Wellen“; 5. Goethe's „Faust“; 6. Schnitzler's „Liebelei“; 7. Shakespeare's „Die bezähmte Widerspenstige“; 8. Schiller's „Jungfrau von Orléans“ und als 9. und 10. Vorstellungen sind Wiederholungen gedacht. — Außer dem Ensemble der Frau Sorma wird Paris während der Weltausstellung noch ein deutsches Theater haben, und zwar ein Wiener Operetten-Ensemble, dem ein großes Boulevardtheater zur Verfügung gestellt wird.

○ Mar Dreyer hat soeben ein Schauspiel in vier Acten vollendet. Dasselbe betitelt sich: „Der Probekandidat.“

□ Die Premiere von „Tristan und Isolde“ unter Samureu's Leitung in Paris ist für den 21. October festgesetzt; es finden im Ganzen zehn Aufführungen des Werkes statt.

Volkswirtschaft.

Banken.

Semestralbilanz der Ungarischen Allgemeinen Creditbank. Die am 30. Juni l. J. aufgestellte Bilanz ergibt im Gewinn- und Verlust-Conto folgende Resultate: Centrale. Erträge: Gewinn-Vortrag vom Jahre

1898 fl. 47.540.22, Zinsen fl. 591.572.64, Provisionen und Consortial-Gewinne fl. 117.835.50, Gewinn an Effecten fl. 84.582.97, Miethzins fl. 11.131.07, zusammen fl. 852.662.40. Lasten: Gehalte fl. 17.820.23, Spesen fl. 38.572.32, Steuer-Conto fl. 67.358.89, zusammen fl. 123.751.44. Reinertrag fl. 728.910.96. Bank- und Waarenabtheilung. Erträge: Zinsen fl. 425.013.62, Provisionen fl. 262.047.55, Gewinn an Effecten 19.579.62, Gewinn an Devisen und Comptanten fl. 39.284.82, Gewinn an Waaren fl. 8451.51, Gewinn-Anteil bei der Fiumaner Creditbank fl. 4667.66, zusammen fl. 759.044.78. Lasten: Gehalte fl. 99.462.19, Spesen, Magazine etc. 123,760.08, Verlust an Forderungen 1282.41, Steuer-Conto fl. 58.322.—, zusammen fl. 282.826.68, Reingewinn fl. 476.218.10. Davon 25 Percent auf die a. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe fl. 119.054.53. Verbleiben der Ungarischen Allgemeinen Creditbank fl. 257.163.57. Gesamtertrag des ersten Semesters pro 30. Juni 1899 fl. 1,086.074.53. In dieser Aufstellung sind die Gewinne aus Consortial-Geschäften insofern berücksichtigt, als dieselben am 30. Juni 1899 vollständig abgerechnet waren. Diese Bilanz der Ungarischen Creditbank wird in den Finanzkreisen sicherlich einen sehr günstigen Eindruck hervorrufen, denn der Reingewinn involvirt eine Nettoverzinsung von 12.77 Percent pro rata temporis und stellt sich um fl. 77.976.15 günstiger als das Ergebnis des ersten Semesters des Jahres 1898. Das günstige Ergebnis ist diesmal umso höher anzuschlagen, als doch bekanntlich im verfloßenen halben Jahre die Kapitalbildung fast gänzlich stagnirte. Das Erträgnis entspringt daher in seinen Hauptziffern dem laufenden Geschäft der Bank und Waarenabtheilung, deren Posten sich größtentheils günstiger gestalteten, als im Vorjahre, und dadurch ein Beweis der fortwährenden Entwicklung dieser Abtheilung erbracht wurde. Die Centrale weist eine Erhöhung der Zinsen um fl. 33.695 und eine Steigerung des Effectengeschäftes um fl. 39.886 auf, in Folge dessen das Erträgnis dieser Abtheilung sich um fl. 55.441 günstiger stellt. In der Bank- und Waarenabtheilung ist das Zinserträgnis um fl. 58.524 und das Provisionsconto um fl. 14.099 gegen das vorjährige Halbjahr gestiegen, während der Gewinn an Effecten ungefähr um fl. 35.000 und jener an Devisen um etwa fl. 3000 zurückgegangen ist.

Bester Ungarische Commercialbank. Der Rechnungsabschluss für das erste Semester des laufenden Jahres lautet wie folgt: Gewinn- und Verlustconto: Lasten. Gehalte der geschäftsführenden Directoren, der Beamten und Diener fl. 203.951.85, Spesen: Bureaumiethe, Kanzleispesen, Druckkosten, Stempel, Post, Expensen zc. fl. 133.535.92, Steuern fl. 100.014.50, Abschreibungen von diversen Forderungen fl. 12.907.17, Abschreibungen von Bureau-Mensilien fl. 2248.46, Gewinn des ersten Semesters 1899 fl. 1,510.597.03, hiezu Gewinnvortrag vom Jahre 1898 fl. 384.047.51, zusammen fl. 1,894.644.54, Totale fl. 2,347.302.54. — Gewinne. Gewinnvortrag vom Jahre 1898 fl. 384.047.51, Zinseneinkommen fl. 1,108.263.48, Erträgnis des Bankgeschäftes fl. 11.003.13, Gewinn im Hypothekengeschäfte: an Gebühren und verkauften Titres fl. 286.236.31, diverse Provisionen fl. 203.606.33, Gewinn an Devisen und Valuten fl. 69.214.34, Gewinn an Effecten und Syndicaten fl. 123.034.51, Gewinn der Filialen und Commanditen nach Abschlag der Dotationszinsen und Regie fl. 104.752.42, Gewinn der Wechselstube nach Abschlag der Dotationszinsen und Regie fl. 52.140.02, Gewinn aus dem Credit-Teilnehmergeschäfte nach Abschlag der Dotationszinsen und Regie fl. 5002.49, Totale fl. 2,347.302.54. — Der vorstehende Rech-

mungsabschluss ergibt mit Einbeziehung des Gewinnvortrages einen Gewinn von fl. 1,894.644.54, was einer Verzinsung von 25-26 Percent pro rata temporis entspricht, gegen fl. 1,785.249.33 = 23-8 Percent im I. Semester des Jahres 1898. Ohne Hinzurechnung des Gewinnvortrages ergibt das verfloßene Semester einen Reingewinn von fl. 1,510.597.03 gegen fl. 1,416.240.37 im ersten Semester des Jahres 1898, demnach eine Verzinsung von 20-14 Percent gegen 18-88 Percent pro rata temporis, welche im Vorjahre erzielt wurde. Von Emissionsgewinnen sind im vorstehenden Ausweise bloß diejenigen nach der viereinhalbprocentigen Bosnischen Anleihe und der ersten Serie der Actien der Internationalen Bank in Brüssel enthalten.

Sparcassen.

Budapester-Leopoldstädter Sparcasse-Actien-Gesellschaft. Die Bilanz für das erste Halbjahr 1899 weist folgende Ziffern auf: Activa: Caffe fl. 52.615.03, Wechselportefeuille fl. 1,734.938.10, Vorschüsse auf Wertpapiere fl. 300,452.85, Einrichtung fl. 5000, bei anderen Instituten fl. 176,508.84, verschiedene Debitoren 80,654.44, zusammen fl. 2,350.169.26. — Passiva: Actienkapital fl. 1,000.000, Reservefond fl. 35.000, Spareinlagen fl. 988.866.50, Sicherstellungsfond des Creditvereins fl. 126.900.50, Reservefond des Creditvereins fl. 7931.65, unbehobene Dividende fl. 850, verschiedene Creditoren fl. 122.778.32, Kapital-Zinsensteuer fl. 123.467, transitorische Zinsen fl. 18.437.42, Meingewinn fl. 48.170.20; zusammen fl. 2,350.169.26. Obiger Gewinn entspricht einer 9-63procentigen Verzinsung pro rata temporis. — Der Creditverein dieses Instituts hielt dieser Tage unter Vorsitz des Directionspräsidenten Herrn Theodor Hüttl seine VII. halbjährige Plenarversammlung. Der zur Vorlage gelangten Bilanz ist Folgendes zu entnehmen: An 471 Mitglieder wurden zumeist gegen Geschäftsriessen Credite im Betrage von fl. 2,538.010 bewilligt. Die hiesfür erlegte Baarcaution beträgt fl. 126.900.50. Die Mitglieder nahmen die Bilanz beifällig zur Kenntniß, da, sowie bisher, auch für die abgelaufene Geschäftsperiode von jeder Nachzahlung abgesehen werden konnte.

Versicherungswesen.

Erste ungarische Allgemeine Affecuranz-Gesellschaft. Bei dieser Gesellschaft wurden im Monate Juli l. J. Lebensversicherungs-Anträge über 3,715.604 Kronen Kapital eingereicht, wovon Polizzen über 3,273.904 Kronen Kapital ausgefertigt wurden. Die Prämien-Einnahme beträgt im laufenden Jahre bis Ende Juli 6,310.697 Kronen 88 Heller. An Todesfällen wurden im Monat Juli l. J. 199.788 Kronen Kapital angemeldet.

Holländische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft. Im Monat Juli l. J. wurden 387 Anträge über Kronen 3,422.251.30 Kapital und Rente eingereicht, von denen 313 Versicherungen über Kronen 2,719.134.50 Kapital und Rente perfect wurden. Der Bestand am 31. Juli l. J. war 21.193 Polizzen über Kronen 183,623.229.40 Kapital und Rente.

Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft fertigte im Monat Juli d. J. 1361 Unfallversicherungs-Polizzen aus, welche für den Todesfall über Kronen 10,830.916, für die Invalditätsfälle über Kronen 17,233.416 und für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über Kronen 8622 lauten. In demselben Zeitraum wurden bei der obgenannten Gesellschaft 672 Unfälle zur Anzeige gebracht, und zwar 2 Todesfälle, 46 Invalditätsfälle und 624 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Industrie.

Bihar-Szilágher Delindustrie-Actien-Gesellschaft. Die Bilanz pro 30. April 1899 der Bihar-Szilágher Delindustrie-Actien-Gesellschaft weist folgende Ziffern auf: Activa: Fabrikanlage, Gebäuden, Maschinen und Einrichtung fl. 601.051.72, Magazine fl. 2184.93, Cassavorräthe fl. 6157.38, Wertpapiere und Cautionen fl. 3459.93, Wechselportefeuille fl. 2290.67, Debitoren fl. 54.586.41, Vorräthe

fl. 207.031.57, transitorische Posten fl. 20.341.76, Totale fl. 947.084.37. Passiva: Actienkapital fl. 400.000, allgemeiner Reservefond fl. 10.593.25, Erneuerungs- und Werthverminderungs-Reservefond fl. 79.000, unbehobene Dividende fl. 50, Accepte fl. 199.684.85, Steuercredit fl. 192.075.14, Zollcredit fl. 26.952.44, Zufuhrcredit fl. 30.124.11, Totale fl. 947.084.37. Gewinn- und Verlustconto: Soll: Betriebsausgaben und Geschäftspesen, Gehalte, Zinsen und Feuerversicherungsgebühren fl. 255.311.95, Dubiosen fl. 2064.75, Werthverminderungsfond fl. 35.132.25, Gewinn-Saldo fl. 30.124.11, zusammen fl. 322.633.06. Haben: Gewinnvortrag pro 1897 fl. 1384.17, Gewinn an Waaren fl. 321.248.89, zusammen fl. 322.633.06.

Magy-Surányer Zuckerrabrik-Actien-Gesellschaft.

Die Abhaltung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Magy-Surányer Zuckerrabrik-Actien-Gesellschaft ist für den 13. September anberaumt worden. Dieselbe findet im Central-Bureau der Gesellschaft in Budapest, (V., Palatingasse 3) statt. Außer den regulären Berathungsgegenständen befindet sich auf der Tagesordnung die Wahl von zwei Directionsmitgliedern und die Neuwahl des Aufsichtsrathes.

Statistik der Metallproduction. Nach einer Zusammenstellung der Metallurgischen Gesellschaft in Frankfurt am Main ist der Werth der Weltproduction in den verschiedenen Metallen von 1889 bis 1898 folgendermaßen gestiegen; in Kupfer von 261 auf 435 Millionen Mark, in Blei von 141 auf 200, in Zink von 130 auf 189, in Nickel von 8-2 auf 15-5 Millionen Mark. Nur in Zinn ist ein Rückgang von 101 auf 98 Millionen zu constatiren; für dieses Metall bildete das Jahr 1892 mit 121 Millionen den Höhepunkt. Die Quecksilberproduction weist pro 1898 nahezu denselben Werth aus (16-6 Millionen) wie 1889 (16-4 Millionen); den Höhepunkt bildete das Jahr 1890 mit 20-1 Millionen Mark. Die Aluminiumproduction wurde im Jahre 1889 commercziell noch gar nicht berücksichtigt; 1892 betrug der Werth der Production 2-5 Millionen Mark, heute 8-7.

Verkehrswesen.

Kön. ung. Staatsbahnen Die zur Verwaltung der Budapest-liniengehörigen Betriebsleitung gehörige Vicinalbahn Félégyháza — Májja mit den Stationen Szécsény-Laplo und Kis-Kun-Majsa, der Halte-Lagerungsstelle Galambos, ferner den Haltestellen Halez und Delta wurde am 3. d. dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die zwei genannten Stationen sind auf den Gesamtverkehr, die Halte-Lagerungsstelle Galambos auf Personen-, Gepäck- und Güterverkehr in Waggonladungen, und die Haltestellen Halez und Delta nur auf den Personen- und Gepäckverkehr eingerichtet. — Laut einem weiteren Communiqué der Direction der kön. ung. Staatsbahnen wurde gemäß einer Verordnung des Handelsministers die auf der Vicinalbahn Szolnok — Kis-Kun-Félégyháza liegende Haltestelle Vörshalom, welche bisher nur dem Personen- und Gepäckverkehr diente, zu einem Halte-Lagerungsstelle umgewandelt und am 12. Juli auch für den Lastenverkehr in Waggonladungen eröffnet.

Die Handelsflotte der Welt. Die Gesamte Handelsflotte der Welt umfaßt gegenwärtig nach einer Statistik des „Lloyds Register of Shipping“ 28,180 Dampfer und Segelschiffe mit einem Tonnengehalte von 27,673,528 Tonnen. Davon kommen in erster Linie auf Großbritannien 10,998 Dampfer und Segler mit 13,988,508 Tonnen, dann auf Amerika 3010 Schiffe mit insgesammt 2,465,387 Tonnen; Deutschland, als an dritter Stelle stehend, verfügt über 1676 Schiffe mit 2,453,334 Tonnen. Wie ersichtlich, ist die Zahl der deutschen Schiffe um 1334 geringer, als die der Amerikaner, der Tonnengehalt ist indessen so ziemlich gleich. Dies kommt daher, daß Deutschland die neuesten und daher größten Dampfer besitzt. Die russische Handelsflotte verfügt über 1218 Schiffe mit einem Gehalte von 643,527 Tonnen, die schwedische über 1408 mit 605,991 Tonnen Gehalt. Die Handelsflotte Frankreichs besitzt 1182 Schiffe, die Italiens 1150 Schiffe. Hierauf folgen die Japaner mit 841, die Dänen mit 796, die Spanier mit 701, Griechenland mit 400 und endlich Sarawak mit 3 Schiffen und 1084 Tonnen Gehalt.

Anerkannt bestes Waschmittel!

Prämiirt mit 55 Medaillen.

Chlorfrei — garantirt unschädlich!

Zum Waschen von Wäsche!

Ohne Seife, Soda, Asche und ohne Chlor wäscht
Lessive Phénix alles auf das Beste und
 Schönste.

J. PICOT, alleiniger Inhaber, PARIS
 Fabriken: SAINT-DENIS, BORDEAUX (Frankreich), MONTREAL (Kanada)
 CHATELAINAU (Belgien), ST-PETERSBURG, KÖLN-EHRENFELD

PHÖNIX-WASCHLAUGE

LESSIVE PHÉNIX

Registrierte Schutzmark

Verwendung in Haushaltungen

Waschen von Leib- und Bettwäsche, Putzen von Stoffen, Flanellen, Seidengeweben, Fußböden, Gläsern, Küchenmöbeln, Silbergeschirr, Bürsten, Trinkgefäßen und allen Wirtschaftsgegenständen.

Verwendung für Industrieanlagen

Waschen von Woll- und sonstigen Geweben aller Art, Schriftlettern, Lithographische Steine, Gemälde, Holzgegenstände, Möbel, Facaden von Häusern u. s. w.

UNENTBEHRLICH FÜR JEDE HAUSHALTUNG

Chlorfrei — garantirt unschädlich!
 Zum Waschen von Wäsche!
Lessive Phénix alles auf das Beste und
 Schönste.

Bitte die Unterschrift **J. PICOT** auf jedem Paquet zu beachten.

Haupt-Depot in Budapest bei:

J. Salamon, Károly-körut 17.

In jeder Specereiwaarenhandlung und Drogerie Ungarns erhältlich und wird
 in Original-Paqueten laut obiger Zeichnung verkauft.

Fabrik für Oesterreich-Ungarn: **Waitzen.**